

Demographische Standards

Eine Instrumentenentwicklung seit Mitte der 1980er Jahre

Jürgen H.P. Hoffmeyer-Zlotnik

Justus-Liebig-Universität Gießen

und

Arbeitsgruppe „Demographische Standards“

Entwicklung der „Demographischen Standards“

Die „Demographischen Standards“ sind hervorgegangen aus der „ZUMA-Standarddemographie“, entwickelt von Franz Urban Pappi 1977, publiziert 1979

Ein Instrument zum Erfassen demographischer und soziostruktureller Grundinformationen über den Befragten und den Haushalt, in den dieser eingebunden ist.

Ziel war es:

Einen Standard zu entwickeln, d. h. der Stimulus der Variablen über alle Umfragen muss gleich sein, damit eine Vergleichbarkeit über unterschiedliche Umfragen und darüber hinaus auch mit der amtlichen Statistik möglich ist.

Die Vergleichbarkeit mit der amtlichen Statistik ist notwendig zur Abschätzung der Gültigkeit von Umfrageergebnissen, die ja in der Regel auf relativ kleinen Stichproben beruhen

Die Variablen der ZUMA-Standarddemographie nach Pappi waren 1979:

- Schulischer Bildungsabschluss
- Beruflicher Ausbildungsabschluss
- Hauptberufliche Erwerbstätigkeit
- Berufliche Tätigkeit mit Möglichkeit einer ISCO-Vercodung
- Art des Betriebes, der Arbeitsstätte
- Anzahl der Beschäftigten
- Ist die Arbeitsstätte am Wohnort ?
- Überwiegender Lebensunterhalt
- Liegt das Brutto-Jahres-Haushaltseinkommen über einer definierten Grenze ?
- Familienstand
- Erwerbstätigkeit, berufliche Tätigkeit, schulischer Bildungsabschluss und beruflicher Ausbildungsabschluss des Ehepartners/der Ehepartnerin
- Schulabschluss und Beruf des Vaters
- Angehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft, Kirchgangshäufigkeit
- Haushaltsliste für alle Haushaltsmitglieder mit Geschlecht, Geburtsjahr, Familienstand und monatlichem Nettoeinkommen

seit 1986 „Demographischen Standards“

Träger der „Demographischen Standards“ ist eine gemeinsame Arbeitsgruppe der „Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute“ (ASI), des „ADM, Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute“ und des „Statistischen Bundesamtes“ (StaBu) die dieses Instrument gemeinsam verantworten.

Basis waren die ZUMA-Standarddemographie und die sozialstatistischen Erhebungen der amtlichen Statistik – des Mikrozensus und der VZ 1987

Ziel war es eine Konvention für den sozialstatistischen Teil von Umfragedaten zu schaffen. Es sollte ein Standard geschaffen werden, um ausgehend von den Sozialstrukturdaten eine Vergleichbarkeit von Umfrageergebnissen in unterschiedlichen Datensätzen miteinander zu gewährleisten. Die Klassifikationen und Kategorien der amtlichen Statistik aus dem Mikrozensus, der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und der Volkszählung 1987 dienten dabei als Orientierung.

1991 lag ein von der Arbeitsgruppe getesteter Fragebogen zu den „Demographischen Standards“ vor.

Die Variablen des Fragebogens von 1991:

- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit
- Geburtsmonat, -jahr
- Familienstand
- Allgemeinbildender Schulabschluss
- Beruflicher Ausbildungsabschluss
- Erwerbstätigkeit, Status im Erwerbsleben
- Berufliche Tätigkeit mit Möglichkeit einer ISCO-Vercodung
- Berufliche Stellung
- Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts
- Eigenes monatl. Nettoeinkommen
- Anzahl der Personen im Haushalt

Überarbeitungen der Demographischen Standards

1993 in der 1. Auflage als gemeinsame Empfehlung von ASI, ADM und StaBu

1995 in der 2. Auflage als gemeinsame Empfehlung

1999 in der 3. Auflage als gemeinsame Empfehlung

2004 in der 4. Auflage als gemeinsame Empfehlung

2010 in der 5. Auflage als gemeinsame Empfehlung

2016 in der 6. Auflage als gemeinsame Empfehlung

2023 Arbeit an der 7. Auflage

In der Arbeitsgruppe sind seit der Bearbeitung für die 1. Auflage 1993 Wissenschaftler aller drei Institutionen vertreten.

Seit der zweiten Auflage werden etwa alle 5 bis 6 Jahre die aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in einer Überarbeitung der Fragen und Antwortkategorien in das Instrument eingearbeitet.

Kriterien für die Überarbeitung

Von 1993 bis 2023 sind zwei Variablen hinzugekommen: „Anz. Personen die zum Haushaltseinkommen beitragen“ und „Telekommunikation“.

„Telekommunikation“ ist eine Variable zur Gewichtung von Telefon- und online-Stichproben, eine Variable, die sich mit der Entwicklung der Telekommunikation von mal zu mal ändert.

In der Überarbeitung werden zentrale gesellschaftliche Entwicklungen aufgenommen, wie die Eingetragenen Lebenspartnerschaften (2016), das Geschlecht (2023), Bildungskategorien nach der Vereinigung (1993), wechselnde Kategorien bei der Erwerbssituation, wie Job-Vielfalt und Erwerbsstatus, und eine Differenzierung bei der Staatsangehörigkeit, um den sogenannten „Migrationsstatus“ in den Griff zu bekommen (ab 2010).

Es werden, soweit notwendig, neue, unabdingbare Kategorien aufgenommen, aber es wird immer aufgepasst, dass möglichst eine Recodierbarkeit auf die Ausgangsformulierung der Variable bleibt.

Außerdem muss aufgepasst werden, dass die „Demographischen Standards“ sich nicht all zu weit vom Mikrozensus entfernen.

Die Publikation der „Demographischen Standards“ enthalten an Fragebögen:

1993 und 1995: den Fragebogen für eine persönlich-mündliche Abfrage
sowie einen Kurzfragebogen.

ab 1999: den Fragebogen für eine persönlich-mündliche Abfrage
sowie eine Fragebogenversion für telefonische Befragungen.

ab 2023 wird zusätzlich ein Fragebogen für Web-Umfragen erstellt.

Die Publikation der „Demographischen Standards“ enthält nicht nur den Fragebogen sondern seit 1993 zusätzlich Erläuterungen zu den einzelnen Variablen, eine Beschreibung der Datenbasis des Mikrozensus von zwei Jahren zuvor und einen Vergleich der Erhebungsmerkmale aus den Demographischen Standards und dem Mikrozensus.

seit 1999 zusätzlich eine Beschreibung zu Demographischen Variablen im internationalen Vergleich.

2004 wurden auf der Datenbasis des Mikrozensus „ausgewählte Merkmale“ zur Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten gelistet.

Seit 2010 enthalten die Demographischen Standards neben zwei Fragebögen die Abschnitte:

- Auswahl der Erhebungsmerkmale
- Handhabung der Demographischen Standards
- Demographische Variablen im internationalen Vergleich
- Core Social Variables von Eurostat
- Gegenüberstellung der Merkmalsausprägungen Demographische Standards und Mikrozensus
- Datenbasis für die Demographischen Standards aus dem Mikrozensus für den Vergleich
- Bevölkerungskonzept des Mikrozensus

Variablenliste von 2016 als Basis für die aktuelle Überarbeitung 2023

- Geschlecht
- Geburtsmonat und -jahr
- Staatsangehörigkeit(en), Aufenthaltsstatus, Vater / Mutter in Deutschland geboren
- Familienstand (juristisch)
- Allgemeinbildender Schulabschluss; wenn Schüler/in: angestrebter Schulabschluss
- Beruflicher Ausbildungsabschluss
- Erwerbssituation, Beschäftigungsverhältnisse, Anz. Arbeitsstunden, Status im Erwerbsleben
- Berufliche Tätigkeit mit Möglichkeit einer ISCO-Vercodung
- Berufliche Stellung
- Fragen zur Telekommunikation
- Anzahl der Personen im Haushalt
- Anzahl der Personen, die zum Haushaltseinkommen beitragen
- Haushaltseinkommen
- Eigenes Nettoeinkommen

Handhabung der Demographischen Standards

Demographische Standards stellen ein Grundgerüst an Fragen zur Sozio-Demographie dar.

Die Fragen in diesem Grundgerüst können je nach Fragestellung der Forschung oder der Umfrage nach Bedarf erweitert oder reduziert werden.

- Bedingung bei der Erweiterung: Die Fragen des Grundfragebogens sollen über Recodierung wieder abbildbar sein. Mit zusätzlichen Fragen kann beliebig tief ins Detail gegangen werden.
- Bedingung bei der Reduzierung: Die erhalten gebliebenen Fragen bilden den entsprechenden Teil des Grundfragebogens unverändert ab. Entsprechend der Fragestellung können Fragen gestrichen oder Items zusammengefasst werden.

In den Erläuterungen wird auf alternative Frageformulierungen eingegangen,

- a) auf die ILO-Abfrage nach der Erwerbstätigkeit: Mindestens eine Stunde letzte Woche gegen Bezahlung gearbeitet;
- b) auf die Bildungsabfrage, die eine ISCED-Vercodung ermöglicht.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

juergen.hoffmeyer-zlotnik@sowi.uni-giessen.de